

# VOM HOHEN ROSS ABSTEIGEN

## Impuls für das Kita-Team oder Elternabend

*Material: Roter Mantel – Schwert – Bild von Sankt Martin*

Welches innere Bild fällt Ihnen/Euch ein, wenn ihr an Sankt Martin denkt?  
Meistens das hier: *Auf Stuhl stellen – mit rotem Mantel und Schwert. Unten sitzt eine/einer auf dem Boden.*

Auf den meisten Bildern, auf denen die Mantelteilung dargestellt wird, sitzt der Bettler unten im Staub und St. Martin auf dem Pferd. Vom hohen Ross wirft er dem Bettler den halben Mantel zu.

Eine Begegnung von oben herab – ein Herunterschauen – eher abwertend und abschätzig als aufwertend und wertschätzend.

Wie ist es, wenn Sie nun dieses Bild anschauen?

*Sankt Martin steigt vom Stuhl (Pferd) herunter und wendet sich dem Bettler zu.*

Ein Sankt Martin, der sich die Zeit nimmt, um dem Bettler zu begegnen?  
Zwei, die sich anschauen, ohne dass der eine auf den anderen herabschaut beziehungsweise der andere hochschauen muss. Augenhöhe herstellen.  
Sankt Martin schafft es, mit seinem „Ansehen“ dem Bettler „ANSEHEN“ zu verleihen.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis gesehen zu werden, sich im Blick des anderen wohl zu fühlen und zu spüren: Es ist gut, dass es dich gibt!  
Das sind Zeichen von Zugewandtheit – von Liebe.

Eine wertschätzende, auf Augenhöhe basierende Zugewandtheit, da braucht es manchmal Überwindung, Kraft und Zeit.

Am Beispiel von Sankt Martin können wir uns orientieren: In unserem Kita-Alltag mit den Kindern, bei den Begegnungen mit den Eltern, in der Zusammenarbeit im Kita-Team.

*Mantel, Schwert  
und ein Martins-Bild  
in die Mitte legen.*

*Diesen Impuls kann  
In vereinfachter Form  
auch mit Kindern  
„gespielt“ werden.*



*(Uschi Wendel 2020)*